

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 88 (1962)

Heft: 39

Illustration: "Mass halten, Friedel!"

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Tabatil

Die Zahnpasta für Raucher gibt weisse Zähne und reinen Atem

Neu: Hotel Stadthof Bern
Speicherstrasse 27
zentral, ruhig,
jeder Komfort, Garagen,
Rôtisserie française
R. Homberger
vorm. Hotel Sonne Herzogenbuchsee

chez Fritz
BUCHS
RHEINTAL
Telephon (085) 61377 Fr. Gantenbein

Inland Güggeli
mit feinen Kräutern
zubereitet

ERWECKEN SIE DIE GALLE IHRER LEBER – Sie fühlen sich dann viel frischer

Jeden Tag soll die Leber einen Liter Galle in den Darm entleeren. Gelangt diese Gallenmenge nicht richtig dorthin, so werden die Speisen nicht verdaut. Hieraus entstehen Blähungen und Verstopfungen.

Abführmittel sind nicht immer angezeigt! Erzwungener Stuhlgang kann das Übel nicht beseitigen. Carters kleine Leberpillen fördern den für Ihren Darm nötigen, freien Abfluss der Galle. Als vegetabilisches, mildwirkendes Präparat regen sie den Gallenfluss an. Für Fr. 2.35 erhalten Sie in Apotheken und Drogh.

CARTERS kleine Leberpillen

Accum Heizwand
wärmst
sofort

Accum AG Gossau ZH

im guten Elektrofachgeschäft

einflussen lassen und hätten überhaupt keine eigene Meinung. Als ich bemerkte, ob sie eigentlich auf Grund von Erfahrungen mit ihren eigenen Frauen diese Ansicht vertraten, wurden sie wild und erwiderten, ihre Frauen seien schon recht, aber die andern – wie gseit!

Uebrigens mischte sich auch noch ein anwesender Holländer ins Gespräch. Er sagte wir sollten gottenfroh sein, daß bei uns das Frauenstimmrecht noch nicht existiere. Als ich später seine Frau sah, begriff ich ihn. Aber eine einzige Krähe macht ja noch nicht die ganze Ornithologie aus, nicht wahr! Und dann war da noch einer, der warf von seiner Postur in die Bruscht was zu werfen war und trumpfte auf, das wäre ihm dann doch gschpässig, wenn jetzt die Frauen da auch noch dreinlafern würden, nenei, das gebe es nicht, da sei er gut dafür, aber es sei jetzt fünf Minuten vor Elfi und er müsse auf den letzten Bus, sonst sei dann der Teufel los zu Hause. Und er höselte eilig auf und davon.

Es wurde noch weiter disputiert. Als ich zuletzt sagte, Spaß beiseite, warum sie eigentlich dagegen seien, erklärten sie: «Will mer eifach dergäge sind, fertig. Einschtwyle befähle mir no und nid die rote Wyber. Me het doch Grundsätz.»

Und sie kamen mir wirklich vor wie Paschas – bis auf jenen, der um fünf vor Elf auf den Bus mußte, um zu Hause rechtzeitig in die Pantoffeln zu steigen zwecks Nichtverpassens des ehelichen Zimmerverlesens.

Ich aber begriff: Die Rache des namenlosen Ehehelden des eidgenössischen Alltags ist zu gegebener Zeit das *Nein*, sofern die geliebte Gattin vor dem Urnengang nicht den ausgefüllten Stimmzettel kontrolliert, versteht sich!

Lachend und weinend Dein Jogi

Aus Fontanes <Causerien über das Theater>

«Gern heb' ich hervor, daß Fräulein Buska (Titania) wie ein Stern leuchtete. Sie weidet



wie ein Reh in dieser grünen Waldeslichtung, während Elfenkönig Oberon wie ein Sechzehnender durch die Gehege bricht.» (Sommernachtstraum, Aug. 1871)

«... ich rufe jeden, der der Vorstellung bewohnte, zum Zeugen auf, ob ein solcher Don Carlos auf der Hofbühne statthaft ist? Er ist so wenig statthaft, daß der Unmut zur allerprosaischsten Gelderwägungsfrage wird und in dem Satze gipfelt: Vier Mark ist zu teuer.»

Über Matkowsky als Max Piccolomini: «Herrn Matkowskys Spiel und Kunst ist, aufs Ganze hin angesehen, ein unter Donner und Blitz in Szene gehendes und durchaus auf Leidenschaftsverschleiß hin etabliertes Kraftmeiertum – eine Spielweise, mit der ich mich nie und nimmer versöhnen kann, auch dann nicht, wenn Herr Matkowsky seine beste Rolle spielt und zugleich seinen glücklichsten Abend hat.»

«Herr Mitterwurzer gab den Wallenstein, als sei er die Rolle mit einem Buntstiftpennal voll Rot, Blau, voll Grün und Gelb und so weiter durchgegangen. Und nun begann er seiten- und monologweise anzustreichen, und Rot war Feuer und Blau war Sanftmut und Grün war Oelblatt und Gelb war Haß und Neid.»

«Auch in dem Schlechten, was uns die jetzt lebende Stunde bringt, ist etwas von wohl-tuend freier Bewegung erkennbar, während

